

Mill., in den nichtsozialistischen Ländern Asiens, Afrikas und Amerikas 1,5 Mill. Mitglieder kommunistischer Parteien. Die kommunistischen Parteien der sozialistischen Länder sehen ihre Hauptaufgabe in der allseitigen Stärkung des sozialistischen Weltsystems und im Aufbau des Sozialismus bzw. in der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In der UdSSR werden die materiell-technischen Grundlagen des Kommunismus geschaffen. Die kommunistischen Parteien in den entwickelten kapitalistischen Ländern sind hier die einzige politische Kraft, die eine Alternative zum —*■ *staatsmonopolistischen Kapitalismus* bieten. Sie unternehmen große Anstrengungen, um die Einheit der verschiedenen Abteilungen der Arbeiterbewegung und das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, der Intelligenz und den städtischen Mittelschichten herzustellen, d. h. alle antiimperialistischen Kräfte zu vereinigen. Die Kommunisten kämpfen für die politischen, ökonomischen und sozialen Lebensinteressen der Werktätigen und gegen das Herrschaftssystem des Monopolkapitals. Sie stehen in einer Reihe kapitalistischer Länder an der Spitze der großen Kämpfe der Arbeiterklasse, die auf die Einschränkung der Allmacht der Monopole gerichtet sind. Die kommunistischen Parteien Asiens und Afrikas beeinflussen immer stärker Ideologie und revolutionäre Praxis der revolutionär-demokratischen Bewegungen, Organisationen und Parteien dieses Bereichs. Sie stellen sich die Aufgabe, im Bündnis mit der nationalen Befreiungsbewegung die politische Unabhängigkeit und Souveränität der national befreiten Staaten zu festigen und zu verteidigen sowie die Überwindung der wirtschaftlichen Rückständigkeit, den Aufbau einer unabhängigen nationalen Wirtschaft und die Hebung des Lebensstandards des Volkes zu er-

reichen. Die großen Unterschiede in den nationalen Bedingungen, im Abhängigkeitsgrad vom Imperialismus und in der Herausbildung der Arbeiterklasse haben zur Folge, daß die Aufgaben und die Taktik der kommunistischen Parteien dieser Länder sehr differenziert sind. Sowohl im Kampf mit friedlichen Mitteln als auch durch ihre Teilnahme am bewaffneten Kampf für die Erlangung bzw. Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit haben sie ihr konsequentes Eintreten für die Interessen der Werktätigen immer wieder bewiesen. In den —► *Ländern mit sozialistischem Entwicklungsweg* (z. B. Angola, Mocambique, VDR Jemen, Äthiopien) formieren sich aus Bewegungen, die den Kampf um die Befreiung ihrer Länder leiteten, Vorhutparteien, die sich zum wissenschaftlichen Sozialismus bekennen. Die kommunistischen Parteien Lateinamerikas treten, oft unter schwierigsten Bedingungen kämpfend, innerhalb der sich entwickelnden breiten demokratischen, antiimperialistischen Bewegungen dieser Länder für die Verwirklichung der gesellschaftlichen, revolutionären Rolle der Arbeiterklasse ein. Insgesamt gibt es in den nichtsozialistischen Ländern fast 80 kommunistische Parteien (1981). In vielen Ländern der Welt müssen die kommunistischen Parteien völlig oder teilweise in der Illegalität kämpfen. Obwohl die reaktionärsten Kräfte die antikommunistische Hetze verstärkten, konnten in den nichtsozialistischen Ländern die Kommunisten in den Parlamentswahlen Anfang der 80er Jahre teilweise beträchtliche Stimmengewinne erzielen (z. B. in Griechenland). In den 70er Jahren sind in diesen Ländern nahezu anderthalb Millionen Menschen neu zur kommunistischen Bewegung gestoßen. In einigen nichtsozialistischen Ländern sind Kommunisten an der Regierung beteiligt (z. B. in Frankreich), in Dutzenden Staaten